**Zeitschrift:** Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

**Herausgeber:** Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

**Band:** 36 (1980)

**Artikel:** Die Würde des Patienten und die Fortschritte der Medizin aus katholischer Sicht

**Autor:** Ziegler, Albert

**Inhaltsverzeichnis**

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-308241

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Bull. Schweiz. Akad. Med. Wiss. 36, 259-321 (1980)

# DIE WÜRDE DES PATIENTEN UND DIE FORTSCHRITTE DER MEDIZIN AUS KATHOLISCHER SICHT

ALBERT ZIEGLER

## 0 EINLEITUNG

## 1 DIE WÜRDE DES MENSCHEN

### 11 ANTHROPOLOGISCHE GRUNDLAGE

111 Jedem Seienden kommt auf seine Weise, dem Menschen aber auf besondere Weise Würde zu.

1 Jedes Seiende hat Würde.
2 Jedes Seiende hat auf seine Weise Würde.
3 Der Mensch hat auf seine besondere Weise Würde.

112 Jeder Mensch hat auf besondere Weise Würde, weil ihm als einem offenen Geheimnis aufgegeben ist, zum Geheimnis aufzubrechen und ins Geheimnis fortzuschreiten.

1 Der Mensch ist sich selbst gegeben.
2 Der Mensch ist sich gegeben als offenes Geheimnis.
3 Der Mensch ist sich als offenes Geheimnis gegeben, damit er zum Geheimnis aufbreche und ins Geheimnis fortschreite.

113 Ins Geheimnis fortschreitend, ist der Mensch des Fortschritts würdig. Aber die Fortschritte bleiben nur menschenwürdig, insofern sie auf das Geheimnis des Menschen zuschreiten, ohne es überschreiten und hinter sich lassen zu wollen.

1 Fortschritte sind menschenwürdig.
2 Fortschritte sind menschenwürdig, insofern sie auf das Geheimnis des Menschen zuschreiten.
3 Fortschritte hören auf, menschenwürdig zu sein, wenn sie versuchen, das Geheimnis des Menschen zu überschreiten und hinter sich zu lassen.

### 12 CHRISTLICHE DEUTUNG

121 Des Menschen Würde ist mithin – menschlich verstanden – sein Geheimnis. Des Menschen Würde ist – christlich gedeutet – Gott, der sich uns Menschen in Jesus Christus als Geheimnis der Liebe offenbart.

1 Des Menschen Würde ist sein Geheimnis.
2 Des Menschen Würde ist - christlich gedeutet -: Gott, der sich uns Menschen in Jesus Christus als Geheimnis der Liebe offenbart.
3 In dieser - christlich gedeuteten - Einheit von Gottes- und Nächstenliebe liegt - christlich gesehen - der tiefste Grund für des Menschen Würde.

1 2 2 In diesem christlichen Sinne bedeutet die Würde des Menschen sein Anspruch allen Mitmenschen gegenüber, als bereits von Gott Beanspruchter und darin sich selbst Gehörender geachtet, als auf Mitmenschen Verwiesener angenommen und als - durch seine Leibhaftigkeit - vielfach Gefährdeter nicht allein und im Stiche gelassen zu werden.

1 Von Gott beansprucht, gehört der Mensch sich selbst.
2 Als Mitmensch ist der Mensch auf Mitmenschen verwiesen.
3 Der Mensch ist als Leibhafter vielfach gefährdet.

1 2 3 Die allgemein anerkannte Würde des Menschen lässt sich folglich religiös fassen, christlich verdeutlichen und auch rechtlich zum Ausdruck bringen.

1 Allgemein religiös
2 Christlich verdeutlicht
3 Rechtlicher Ausdruck

1 3 ERGEBNIS: Was immer man näherhin unter der Würde eines Menschen versteht, immer geht es um den Anspruch des Menschen, als er selber geachtet und darum nicht von einem anderen vereinnahmt zu werden, und dies deshalb, weil er bereits von einem anderen beansprucht ist, über den alle späteren nicht verfügen können.

1 Würde heisst: den Menschen als ihn selber achten.
2 Würde heisst: den andern sein lassen und ihn nicht vereinnahmen.
3 Würde heisst: der Mensch ist - vorgängig zu unseren gegenseitigen Ansprüchen - anderswoher schon immer, und zwar ganz, in Anspruch genommen.

## 2 DIE WÜRDE DES KRANKEN MENSCHEN

### 2 1 ANTHROPOLOGISCHE GRUNDLAGE

2 1 1 Die Würde des kranken Menschen besteht darin, dass er Mensch ist und bleibt, dies aber unter der besonderen Bedingung der Krankheit.

1 Der Kranke ist und bleibt Mensch.
2 Als Mensch hat der Kranke seine eigene, aber keine besondere Würde.
3 Die dem Kranken eigene Würde ist der Anspruch, in seiner Krankheit menschlich ernst- und angenommen zu werden.

2 1 2 Zur Würde des kranken Menschen gehört, auch seine Krankheit auf eine Weise, zu leben, selber zu verstehen und anzunehmen und sich darin ebenfalls von den anderen verstanden und angenommen zu wissen.

1 Die Krankheit ist eine Weise, zu leben, und zwar eine behinderte Weise.
2 Der Kranke ist um seiner Würde willen aufgerufen, seine Krankheit als eine Weise, zu leben, zu verstehen und anzunehmen.
3 Der Kranke hat in seiner Würde Anspruch darauf, dass auch die anderen seine Krankheit als Weise, zu leben, verstehen und annehmen.

2 1 3 Die Würde des kranken Menschen verlangt, dass man ihn in seiner Krankheit achtet, in seiner Hilfsbedürftigkeit beachtet und dabei sein Geheimnis nicht ausser acht lässt.

1 Der Mensch muss in seiner Krankheit geachtet werden.
2 Der Mensch muss in seiner Hilfsbedürftigkeit beachtet werden.
3 Das Geheimnis des Menschen darf nicht ausser acht bleiben.

## 2 2 CHRISTLICHE DEUTUNG

2 2 1 Die Würde des kranken Menschen besteht - christlich gedeutet - darin, dass er als Mensch unter der Bedingung der Krankheit in besonderer Unmittelbarkeit zu Gott steht.

1 Die durch die Krankheit erfahrene Bedrohung verweist den Menschen besonders unmittelbar an den erbarmenden Gott.
2 Die hinter der Krankheit stehende Sündhaftigkeit verweist den Menschen besonders unmittelbar an den erlösenden Gott.
3 Die in der Krankheit andrängende Sterblichkeit verweist den Menschen besonders unmittelbar an den lebendigen Gott.

2 2 2 Zur Würde des kranken Menschen gehört - christlich gedeutet -, die Krankheit zu leben als eine Weise, dem leidenden Jesus Christus nachzufolgen.

1 In Jesus nimmt Gott das Leid an sich.
2 In Jesus stellt Gott sich an die Seite der Leidenden.
3 In Jesus ruft Gott den leidenden Menschen auf, dem leidenden Herrn nachzufolgen.

2 2 3 Die Würde des kranken Menschen verlangt - christlich gedeutet -, dass man den Kranken das Geheimnis seiner Krankheit leiden lässt, aber so, dass man - mitleidend - ihn dabei nicht allein lässt.

1 Die Krankheit ist ein Geheimnis.
2 Der Kranke muss das Geheimnis seiner Krankheit erleiden.
3 Der Kranke darf - am Geheimnis seiner Krankheit leidend - nicht - mitleidlos - allein gelassen werden.

2 3 ERGEBNIS: Menschlich und christlich ist die Krankheit - über alles Erklärbare und Rätselhafte hinaus - ein Geheimnis. Christlich gedeutet, bedeutet dieses Geheimnis, dass Gott für uns ein Gott sein will, der uns leiden lässt, indem er in Jesus Christus mit uns leidet, um schliesslich selbst alles erlittene Leid von uns zu nehmen.

1 Das Leid ist zu erleiden.
2 In Jesus leidet Gott mit.
3 In Jesus wird Gott das Leid von uns nehmen.

## 3 DIE WÜRDE DES KRANKEN MENSCHEN BEIM HEUTIGEN MEDIZINISCHEN FORTSCHRITT

### 3 1 ANTHROPOLOGISCHE GRUNDLAGE

3 1 1 Die technischen Fortschritte der Medizin sind zwar immer Fortschritte von Menschen, aber deswegen nicht auch schon Fortschritte der Menschlichkeit.

1 Die medizinischen Fortschritte sind technische Fortschritte.
2 Die technischen Fortschritte sind Fortschritte von Menschen.
3 Die technischen Fortschritte sind deswegen aber nicht auch schon Fortschritte der Menschlichkeit.

3 1 2 Die technischen Fortschritte der Medizin verdienen Fortschritte der Menschlichkeit genannt zu werden, insofern sie helfen, die Würde des Menschen zu erhalten als eines eigenständigen Inhabers seiner Eigenschaften und als eines verantwortlichen Urhebers seines Verhaltens.

1 Die technischen Fortschritte der Medizin können auch Fortschritte der Menschlichkeit sein.
2 Die technischen Fortschritte verdienen, Fortschritte der Menschlichkeit genannt zu werden, insofern sie die Würde des Patienten bewahren helfen.
3 Die technischen Fortschritte der Medizin helfen, die Würde des Menschen zu erhalten, insofern sie dazu beitragen, dass der Mensch möglichst lange und umfassend eigenständiger Inhaber seiner Eigenschaften und verantwortlicher Urheber seines Verhaltens ist.

3 1 3 Die technischen Fortschritte der Medizin helfen, die Würde des Patienten als eines eigenständigen Subjektes zu bewahren, wenn sie technisch zielstrebig eingesetzt, menschlich gehandhabt und mitmenschlich verwendet werden.

1 Die technischen Fortschritte sind technisch zielstrebig einzusetzen.
2 Die technisch zielstrebig eingesetzten technischen Fortschritte sind menschlich zu handhaben.
3 Die technisch zielstrebig eingesetzten und menschlich gehandhabten technischen Fortschritte sind mitmenschlich zu verwenden.

## 3 2 CHRISTLICHE DEUTUNG

3 2 1 **Die technischen Fortschritte der Medizin sind - auch christlich gedeutet - dann Fortschritte der Menschlichkeit, wenn sie das Leben verbessern, die Krankheiten heilen oder ertragen und das Sterben erleichtern helfen.**

1 Die technischen Fortschritte der Medizin verbessern die Lebensbedingungen.
2 Die technischen Fortschritte der Medizin verbessern die Lebensbedingungen, indem sie Krankheiten verhindern und heilen oder doch erträglicher machen.
3 Die technischen Fortschritte der Medizin verbessern die Lebensbedingungen, indem sie das Sterben erleichtern.

3 2 2 **Die technischen Fortschritte der Medizin sind - christlich gedeutet - n u r dann Fortschritte der Menschlichkeit, wenn sie einerseits sich dem einzigen Fortschritt des Lebens aus dem Tod heraus nicht versperren.**

1 Die einzelnen Fortschritte der Medizin sind - als Schritte vom Leben in den Tod - Schritte zu einer guten Besserung.
2 Der einzige Fortschritt ist - als Schritt vom Tod ins Leben hinaus - der Schritt einer besseren Güte.
3 Die Würde des Kranken wird nur gewahrt, wenn sie die technischen Fortschritte der Medizin nicht dem Fortschritt des Glaubens versperren.

3 2 3 **Die technischen Fortschritte der Medizin werden - christlich gedeutet - der Würde des Kranken nur dann gerecht, wenn sie nicht bloss als kolossale Errungenschaft bewundert, sondern als bleibenden Auftrag verstanden werden, die medizinischen Fortschritte gewissenhaft fortzusetzen und beherzt anzuwenden, so dass der Kranke weder technisch noch menschlich zum "hoffnungslosen Fall" zu werden braucht.**

1 Die technischen Fortschritte der Medizin sind gewissenhaft fortzusetzen.
2 Die technischen Fortschritte sind beherzt anzuwenden.
3 Die technischen Fortschritte sind so fortzusetzen und anzuwenden, dass kranke Menschen weder technisch noch menschlich zu "hoffnungslosen Fällen" werden.

3 3 **AUSBLICK: Ob und wieweit unser technisch hoch entwickeltes Kunsthandwerk der Medizin die Würde des Menschen wahrt, hängt davon ab, ob unsere technische Heilkunst als Kunst des Heilens auch weiterhin auch menschliche Heilkunde bleibt und damit die Kunde vom Heil wenigstens ahnen lässt.**

3 3 1 **Wir haben eine hoch entwickelte Heilkunst.**

3 3 2 **Wir brauchen auch weiterhin eine menschliche Heilkunde.**

3 3 3 **Im Mühen um das Gleichgewicht von Heilkunst und Heilkunde werden Medizin und Arzt der Würde des Patienten gerecht.**